

übrige steuert das Ausland bei. Ein Bankrott zu Lasten der Auslandsgläubiger kommt nicht in Frage. Auf einem anderen Blatt aber steht unsere Forderung an die Kreditgeber, die einst festgelegten und heute viel zu hohen Zinsen zeitgemäß zu senken, um uns angemessene Rückzahlungsraten zu bewilligen. Will man erst abwarten, bis die unabwendbare Rücksicht auf unsere Devisenbilanz uns zu einem Transfer-Moratorium zwingt, zu einem Aufschub der Ueberweisungen ans Ausland, der zwar noch keineswegs die Zahlungseinstellung bedeutet, aber doch eine recht einschneidende Maßnahme darstellt? — Was wir dem Ausland heute an Zinsen zahlen, liegt durchweg mehr als zwei Prozent über dem Weltzinsstand der langfristigen Kredite — der heute nicht mehr ganz fünf Prozent erreicht. Hier muß und wird ein Abbruch erfolgen, zugunsten auch der Sicherheit der Kapitalanlage selbst, die von einer Entspannung der heutigen Krisenatmosphäre nur gewinnen kann.

Entscheidende Verhandlungen

Berlin, 8. August. Reichkanzler v. Papen ist heute früh wieder in Berlin eingetroffen. Reichspräsident v. Hindenburg wird am Mittwoch aus Reudel in Berlin erwartet, und auch der Reichweheminister v. Schleicher wird um diese Zeit wieder in Berlin sein. Es wird betont, daß der Reichspräsident daran festhalte, daß das Reichskabinett unter Papen seinen überparteilichen Charakter nicht aufgeben und daß keine Partei regieren sollen, zumal keine Partei jetzt und in Zukunft stark genug sein werde, allein die Regierung zu übernehmen. Der Reichspräsident sei dagegen, daß Hitler das Kanzleramt übernehme und drei oder vier Ministerposten mit Nationalsozialisten besetze. Ueber Vermutungen gehen über die Mitteilungen nicht hinaus. Bis jetzt scheint nur festzustehen, daß der Reichspräsident nach seiner Rückkehr nach Berlin auch Hitler empfangen wird.

Neue Nachrichten

Bracht zur parteipolitischen Betätigung der Beamten

Berlin, 8. August. Der kommissarische preußische Innenminister Dr. Bracht hat in einem Erlaß an die Behörden der allgemeinen und inneren Verwaltung darauf hingewiesen, daß während des letzten Reichstagswahlkampfes in einer Reihe von Fällen Beamte sich an der Wahlwerbung der verschiedenen politischen Parteien unter Einsetzung ihrer amtlichen Stellung und ihres amtlichen Einflusses führend beteiligt haben. Der Beamte sei Diener der Gesamtheit und daher ergeben sich auch für seine private parteipolitische Betätigung zum mindesten in der Form seines Auftretens bestimmte Grenzen. Der Glaube im Volk an eine unparteiliche und gerechte Staatsverwaltung dürfe namentlich in der gegenwärtigen, durch Parteileidenchaften ausgewählten Zeit nicht verlorengehen und sei ein besonders wichtiges Element zur Festigung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, das nicht getrübt werden dürfe. Er (Bracht) wolle den einzelnen ihm mitgeteilten Fällen nicht weiter nachgehen, er richte jedoch mit allem Nachdruck und Ernst an das Beamtenamt die Forderung, bei künftiger Teilnahme an parteipolitischen Auseinandersetzungen diejenige besondere Mäßigung und Zurückhaltung zu üben, die sich für sie aus ihrer Eigenschaft als Diener am Volksganzen und bedeutsame Organe der Staatsgewalt ergibt.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Erlaß Dr. Brachts in keinem Zusammenhang stehe mit der Tatsache, daß kürzlich Offiziere und Beamte der Schutzpolizei in Uniform an einem nationalsozialistischen Kameradschaftabend in Berlin teilgenommen haben. Die Beteiligung in Uniform an parteipolitischen Veranstaltungen sei der Schutzpolizei seit langem verboten. Es werde Sache des Kommandeurs der Schutz-

polizei sein, die Betroffenen auf dieses Verbot hinzuweisen und Maßnahmen zu treffen, daß das Verbot künftig beachtet werde.

Voreilige Meldungen über die Reichstagswahlreform

Berlin, 8. August. In einigen Blättern ist davon die Rede, daß ein fertiger Referentenentwurf über die Frage der Reichstagswahlreform vorliege, der nur noch einer letzten Prüfung und Ergänzung bedürfe. Amlich wird dazu mitgeteilt, daß es sich bei dem sogenannten Entwurf um einen solchen aus dem Jahr 1930 und der Zeit des Reichsinnenministers Dr. Wirth handle. Das gegenwärtige Reichskabinett hat zu diesem Entwurf überhaupt noch nicht Stellung genommen. Bei den erwähnten Zeitungsberichten muß also der Ton vor allem auf die Worte „Ueberprüfung und Ergänzung“ gelegt werden.

Verstärkte Schutzbestimmungen für Kollektivgut

Moskau, 8. August. Zum Zweck der Verhinderung des Schusses der Eisenbahn- und Schiffstransporte, sowie des Eigentums der Kollektivwirtschaften und Konsumgenossenschaften veröffentlicht die Sowjetregierung einen Beschluß, der diese Güter dem Staatseigentum gleichstellt, für dessen Entwendung Strafen von nicht unter 10 Jahren Gefängnis vorgesehen sind, in schweren Fällen sogar die Todesstrafe. 5—10 Jahre Gefängnis werden über „falsche und kapitalistische Elemente“ verhängt werden, die durch Drohungen oder Gewalt die Bauern zum Austritt aus den Kollektivwirtschaften bewegen wollen. (Kulaken werden befanntlich die freien Bauern genannt.)

Bolivianisches Flugzeug abgeschossen

Akunon, 7. August. Ein bolivianisches Kriegsfugzeug wurde, wie aus dem paraguayischen Hauptquartier gemeldet wird, von der Garnison des Forts Aquino abgeschossen. Pilot und Beobachter wurden gefangen genommen; die Maschine ging in Trümmer.

Württemberg

Die Feuerbacher Schlacht

Stuttgart, 8. August. Heute vormittag begann vor der 1. Ferienstrafkammer des Landgerichts der Prozeß wegen der Feuerbacher Schlacht in der Nacht auf Montag, den 4. Juli. 17 Angeklagte aus Feuerbach, Weilsdorf und Ellingen sitzen auf den Bänken des Schwurgerichtssaals, da ein anderer Verhandlungsaal einen derartigen Massenbetrieb nicht bewältigen könnte. Von den Angeklagten sind 3 SA-Leute, 4 Reichsbannerleute und 10 Kommunisten. Die Anklage ist wegen Aufruhrs, schweren Landfriedensbruchs und Vergehens gegen die Verordnung über den Mißbrauch von Waffen zu politischen Zwecken erhoben. Gegen die 3 Nationalsozialisten, die sich zum Unterschied von den übrigen 14 Angeklagten auf freiem Fuß befinden, lautet die Anklage auf Ueberschreitung des Notwehrrechts, bei einem in Tateinheit mit einem Vergehen gegen die Waffennichtsverordnungsamt. Am 3. Juli zogen nachts gegen 12 Uhr gegen 30 SA-Leute in geschlossener Abteilung durch die Stuttgarterstraße in Feuerbach, um einige Kameraden nach Hause zu bringen. Als sie am Gasthaus zum „Hirsch“ vorbeikamen, wurde ein Schlußmann des Zugs von danebenstehenden Gegnern geschlagen. Darauf ließ der SA-Führer seine Abteilung fecht machen und auszuwärmen. Am gleichen Augenblick erfolgte ein Steinwurf gegen die SA-Gruppe und die sie begleitenden Polizeibeamten. Mit Prügeln und Spazierstöcken wurde auf die Polizeibeamten und die SA-Leute eingeschlagen. Einer der Hauptangeklagten, Albert König, zog einen Browningrevolver hervor und schuß dreimal auf den SA-Führer Röhle. Einer der Schüsse blieb im Notizbuch Röhles in der linken Brusttasche stecken. Durch eine selbst angefertigte Handgranate, die aus dem Hirsch geschleudert wurde und die auf der Straße explodierte, wurde ein Unbeteiligter am Arme verletzt. Ein Polizeibeamter erhielt einen Streifschuss. Die Schüsse fielen zum Teil aus dem 1. Stock der Wirtschaft z. Hirsch. Das Ueberfallkommando übermältigte die einzelnen Täter, während die übrigen entflohen. Die Angeklagten befinden sich zum größten Teil seit einem Monat in Untersuchungshaft. Der Prozeß dürfte den größten Teil dieser Woche in Anspruch nehmen.

Stuttgart, 8. August. Feier des Verfassungstags. Wegen der Feier des Verfassungstags tritt für die städtischen Beamten am Donnerstag, den 11. August, an Stelle der üblichen Dienstzeit die Durcharbeitszeit von morgens 7 Uhr bis nachmittags 12.30 Uhr.

Benzin Diebstahl. In letzter Zeit wurden kurz hintereinander in einer Hebelfinger Tankstelle zusammen etwa 850 Liter Benzin entwendet. Der Täter, der durch die Aufmerksamkeit eines Gärtners aus Rohraden festgestellt werden konnte, wurde verhaftet.

Festnahme eines Schaukasten Diebs. Vor etwa 14 Tagen wurden aus dem Schaukasten eines Juweliers über die Mittagszeit 9 goldene Eheringe entwendet. Als Täter ist nunmehr ein hier wohnhafter 22 J. a. Reichsmittel festgenommen worden, der auch noch 20 weitere Schaukasten Diebstähle auf dem Gewissen hat. Seine Gestände machte die Helfershelferin. Der größte Teil des Bestandes konnte den Geschädigten zurückgegeben werden.

Folgeschwere Zusammenstoß. Nachmittags stießen auf der Kreuzung der Büchsen- und Kronprinzstraße ein Personkraftwagen und ein Radfahrer zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde das Fahrrad beschädigt. Während der anschließenden Verhandlungen zwischen dem Lenker des Personkraftwagens und dem Radfahrer über die Entschädigung mischte sich ein Unbeteiligter ein. Dieser geriet mit dem Radfahrer, einem 35 J. a. Mann, in Streitigkeiten, in deren Verlauf der Radfahrer einen Schlag auf den Kopf erhielt, durch den er zu Boden stürzte. Dabei erlitt der Radfahrer eine Kopfverletzung, an deren Folgen er wenige Stunden später im Karl-Diag-Krankenhaus starb. Der Täter ist noch nicht bekannt.

Stuttgart, 8. August. Streitfall mit Todesfolge. Ueber den bereits gemeldeten Streitfall mit Todesfolge wird noch berichtet, daß es sich bei dem Getöteten um den verheirateten Monteur Wilhelm Kugler aus Stuttgart handelt. Kugler hatte auf dem Fahrrad einen Zusammenstoß mit einem Personkraftwagen. Der Chauffeur des Wagens bot Kugler als Schadenersatz zwei Mark an. Nun mischten sich Unbekannte, ein und es kam zu einer Auseinandersetzung, wobei der Radfahrer einen Schlag ins Gesicht und auf den Kopf bekam, so daß er zu Boden fiel. An den hierbei erhaltenen Verletzungen ist er später im Karl-Diag-Krankenhaus gestorben. Der Täter und sein Begleiter fuhrten in einem Auto unerkannt davon. Kugler hatte aber die Nummer des Autos gelesen und war noch in der Lage, sie der Polizei zu melden. Mit Hilfe dieser Nummer konnte der Täter festgenommen werden. Er soll die Tat aus politischen Gründen — Kugler war Kommunist — begangen haben.

Würtf. Schüler in England. Als Gäste der Salford Grammar School, an der Studienassessor Dr. Schunter-Wadnang zwei Semester als Austauschlehrer tätig war, verbringen würtf. Schulkinder aus Badnang, Rottweil und Ellingen zwei Wochen, zusammen mit 60 jungen Engländern, im Zeltlager in Cumberland an der Westküste von Nordengland. Spielen, Singen, Wandern, Schwimmen — das ist ihr Programm. Die englische Schule hat bereits für nächstes Jahr ihren Gegenbesuch in Badnang und Rottweil angekündigt.

Todesfall. Nachdem die alte Stuttgarter Firma Schirmfabrik Hugendubel vor wenigen Jahren durch den Tod ihres Seniorchefs einen schmerzlichen Verlust erlitten mußte, hat sie nun durch den plötzlichen Tod ihres Teilhabers und Mitarbeiters Dipl.-Ing. Ernst Hugendubel wieder eine treue und hoffnungsvolle Kraft verloren. Eine Bluterkrankung nahm den im 34. Lebensjahr stehenden allgemein beliebten und geschätzten Mann aus dem Leben.

Arbeitsmarkt des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland. Am 30. Juli 1932 standen in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 41 840 Personen (29 482 Männer, 12 358 Frauen), in der Krisenfürsorge 75 130 Personen (60 996 Männer, 14 134 Frauen). Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 22 031 Personen oder um 15,8 v. H. von 139 001 auf 116 970 Personen (90 478 Männer, 26 492 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 48 727 gegen 58 190, auf Baden 68 243 gegen 80 811 am 15. Juli 1932. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts kamen am 30. Juli 1932 auf 1000 Einwohner 23,2 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge. In der Statistik der Wohlfahrtsverbände, deren vorläufig festgestellte Zahl auf 80 396 Personen oder auf rund 16 vom Tausend der Einwohner gestiegen

Die reichste Frau der Welt

Ein sentimentaler Roman von Georg Westfalen

Bertrieb: Romanverlag R. & D. Greiter, G. m. b. H., Raßatt

Don Gomez lächelte.
„Machen Sie sich Sorgen, Don Martino. Don Morsholl ist uns zwar entwischt, aber es wird nicht lange dauern, dann haben wir ihn wieder. Er wird dann, das versichere ich Ihnen, nicht erst nach Deutschland transportiert zu werden brauchen. Wir haben hier ein Militärgefängnis — nun, ich wünsche meinem ärgsten Feinde nicht, daß er die Kajematten dieses Militärgefängnisses kennenlernt.“
Martín Buchner schauderte innerlich bei den Worten.
„Ihre Stieftochter, sie weiß auch davon. Auch in dieser Hinsicht brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen.“
Die Blicke der beiden Männer trafen sich.
„Wie soll ich Sie verstehen, Don Gomez?“
Der Professor lächelte leicht, etwas grausam und sagte langsam:
„Ihre Stieftochter wird den General d'Alba heiraten.“
„General d'Alba, der mit an der Spitze der Revolution steht?“
Don Gomez nickte. „Ja, der überhaupt an der Spitze, und der mein — Kriegsminister werden wird.“
Martín Buchner erhob sich überrascht.
„Das — heißt — Don Gomez?“
„Daß man mich morgen als den neuen Präsidenten der Republik Mexiko ausrufen wird.“

Der Geheimrat fand einen Augenblick keine Worte, dann brach er in ein heiseres Gelächter aus.
„Glänzend! Wahrhaftig, meine Hochachtung, Don Gomez. Aber der gemalte Schachzug ist, daß meine Stieftochter, die reichste Frau der Welt, mit ihren Millionen hineingezogen wird.“
„Haben Sie etwas dagegen, Don Martino?“ fragte der Professor mit scheinbarer Freundlichkeit. Martín Buchner sah deutlich, wie es in dessen Auge flackerte.
„Dagegen? Ich muß sagen, daß ich überrascht bin, aber schließlich werde ich mich damit abfinden, wenn meine Stieftochter Generalin wird. Ihr Vermögen käme für mich ja doch nicht in Frage.“
„Nein! Der verorbene Mr. Booth hat bestimmt, daß, falls Donna Eva unvermählt stirbt, das ganze Kapital wohltätigen Stiftungen zufällt, im anderen Falle, wenn sie also vermählt ist, wird die Erbschaft eine normale sein.“
„Ich habe davon gehört.“
„Sie geben also Ihre Einwilligung?“
„Ja! Unter gewissen Bedingungen.“
Der Professor nickte. „Gewiß, Don Martino. Wir sind nicht undankbar. Wir haben damit gerechnet und bieten Ihnen einen Betrag von zehn Millionen.“
Martín Buchner wiegte den Kopf.
„Darüber ließe sich reden.“
„Was haben Sie noch für Wünsche, Don Martino?“
„Später! Das eilt ja nicht so.“
„Es drängt sehr!“
„Wann soll die Vermählung sein?“
„Morgen nacht.“
„Sie haben es sehr eilig.“
Gomez Arragone zuckte die Achseln. „Es hilft nichts, wir brauchen Geld.“

„Wie wollen Sie aber zu Geld kommen, da es doch von dem Notar Sheaper in New York verwaltet wird?“
„Daran haben wir längst gedacht. Er ist heute in Veracruz eingetroffen und hat sich gegen die Summe von fünf Millionen Dollar bereit erklärt, uns dienstbar zu sein.“
„Ich muß sagen, Sie haben glänzend gearbeitet, Don Gomez. Mich wundere, daß Sheaper, der den besten Ruf genießt, mittut.“
Professor Arragone zuckte die Achseln.
„Was wollen Sie! Wir verlangen von ihm nichts Ungefährliches. Für uns kommt nur die rasche Umwidmung in Frage, und dazu hat sich Sheaper bereit erklärt. Sie haben n. S. etwas auf dem Herzen, Don Martino. Sprechen Sie offen zu mir. Sind wir nicht Freunde?“
Martín Buchner nickte und begann aufs neue.
„Don Gomez, wie ist es mit dem Nachlaß meines Vaters gewesen?“
Der Professor konnte ein leichtes Erschrecken über die Frage nicht verbergen.
„Der Nachlaß? Don Martino, der war unbedeutend. Was an Gold und Geldwert vorhanden war, samt den Scheckbüchern, das haben Sie mitgenommen. Sie wissen es!“
„Ja! Aber mich interessiert sein Tagebuch.“
Da entstand eine Pause. Die Männer kreuzten die Blicke.
„Sein Tagebuch? Das — existiert nicht mehr. Ich habe es vernichtet.“
Martín Buchner beugte sich weit vor und sah den Professor durchdringend an.

(Fortsetzung folgt.)



Aus Stadt und Land

Nagold, den 9. August 1932.

Es liegt in den Gedanken etwas Anstößiges, und Unausgesprochenes wird oft am besten gehört.

Bierzigjahrfeier ehemaliger Seminaristen

Samstag und Sonntag war eine stattliche Anzahl ehemaliger Seminaristen des Jahrgangs 1887-1892 beisammen. In ernsten und frohen An- und Ausreden tauschten sie die Erlebnisse der Vergangenheit miteinander aus und freuten sich über die Entwicklung der schönen Seminarstadt, die zu einer „Perle des Schwabenlandes“ herangewachsen ist. Besonders warm aufgenommen wurden auch die Worte des Herrn Oberstudiendirektors Ulrich, der als Gast unter den Versammelten weilte und die Vereinigung des alten Gutes und des Fortschrittes in der Seminarerziehung zum Ausdruck brachte. Im Seminar selbst fand am Sonntag vormittag bei weihvollem Orgelspiel eine ergreifende Gedenkfeier für die Dahingegangenen statt. Mit der Hoffnung auf ein „Wiedersehen“ schieden die Kurgenossen voneinander.

Von der Ausstellung

Heute 8.36 Uhr traf der Präsident des Landesgewerbeamtes von Jechlin in Begleitung von Regierungsrat Kümmerle zur Besichtigung der Ausstellung hier ein. — Nachdem gestern nahezu 2000 Einladungskarten verkauft wurden, ist die Gesamtbesucherzahl auf 12 000 gestiegen. Ausser den bereits genannten Gewerbevereinen, waren noch diejenigen von Dorndorf, Vöhring und Waiblingen hier. Zu den heute eintreffenden Vereinen gesellen sich noch Ebingen und Reisingen. — Die Ausstellung wird um einen Tag, also bis Montag, den 15. August verlängert.

Fürsorgeerziehung Minderjähriger in Württemberg. Das Rechnungsjahr 1930 hat erstmals seit Kriegsende einen nennenswerten Rückgang der Zahl der in Fürsorgeerziehung stehenden Jüglinge gebracht, nämlich auf 4352 gegen 4474 im Vorjahr und 6499 im Jahr 1928. 2149 waren Knaben und 1653 Mädchen, 611 unehelich Geborene, 64,6 Prozent waren evangelisch, 34,5 Prozent katholisch. 1782 befanden sich in Anstalten, 1997 bei Familien, 7 im Gefängnis und bei 416 ließ sich der Aufenthalt nicht ermitteln.

Bevölkerungsbewegung in Württemberg. Die Zahl der Geburten im ersten Vierteljahr 1932 3312 betragen gegen 3270 im ersten und 5340 im 4. Quartal von 1931. Die Zahl der Lebendgeborenen mit 5699 Knaben und 5447 Mädchen, zusammen 11 316 Köpfe, blieb gegenüber dem ersten Vierteljahr um 761 Köpfe zurück, überstieg aber die Zahl der Lebendgeborenen im 4. Quartal von 1931 mit 1273. Todesgeborenen wurden im Berichtsquartal 246. Die Zahl der Gestorbenen betrug 8187 gegen 8406 bzw. 7162 in den beiden Vergleichsquartalen vorher. An der Senkung der Geborenenzahl ist die Säuglingssterblichkeit nicht unbedeutend gewesen. Der Geborenenüberschuss belief sich auf 3129 Köpfe gegen 2871 und 2281 vorher.

Sauternbach, 8. Aug. Schauturnen. Wenn der Turnverein sein Schauturnen abhält, so läßt dies auf die Bevölkerung immer eine besondere Anziehungskraft aus und namentlich dann wenn es auf einen Tag verlegt wird, wie den vergangenen Sonntag, der inebaug auf die Witterung zu den seltenen Sonnentagen gerechnet werden kann. Unter den schneidenden Klängen der Musikpfeife bewegte sich der städtische Verein um 2 Uhr zum Sportplatz. Obwohl ein großer Teil der Bevölkerung von Laiktanten zur Gewerbeausstellung nach Nagold entführt worden war, hatte sich doch eine recht stattliche Zahl Schaulustiger eingefunden und rasch entwickelte sich ein reges turnerisches Leben und Treiben. Zahlreiche Vorführungen der Turner an Barren, Reck und Pferd zeigten erstaunliche Leistungen. Stabhochsprünge, Freitübungen und Faustballspiele boten weitere Abwechslung. Auch die Schülerwettkämpfe ließen erkennen, daß im Verein mit unermüdlichem Eifer gearbeitet wird und der Verein in besten Händen ist. An die Schüler konnten zahlreiche Preise ausgeteilt werden. Sämtliche Vorführungen hinterließen in ihrer exakten Durchführung den besten Eindruck und fanden begeisterte Aufnahme. Kein Wunder, wenn nebenher auch die „alten Männen“ sich im Stimmenschwerm Gewichte gegenseitig zu überbieten suchten. Allgemein befriedigt verließ man gegen Abend den Sportplatz, diesmal ohne einen Tropfen nah vom Himmel abtrotzen zu haben. Allzu trocken ging es trotzdem nicht zu, denn für die innere Feuchtigkeithaltung sorgte ein Lastwagen mit der Inschrift: „Trink aufs neu — Sonnenbrun!“

Letzte Nachrichten

Reichszentraler von Papen kündigt allerhöchste Maßnahmen gegen den Terror an.

Berlin, 8. Aug. Der Reichszentraler hat sich nach seiner Rückkehr logisch von den zuständigen Stellen der Reichsregierung und des preussischen Staatsministeriums Kontakt über die in den letzten Tagen vorgekommenen Terrorakte halten lassen. Er hat daraufhin sämtliche Reichsminister zu einer Ministerbesprechung am Dienstag vormittag nach Berlin berufen. Der Reichszentraler ist der Auffassung, daß den gegenwärtigen Zuständen unter brutaler Anwendung aller Machtmittel des Staates ein sofortiges Ende gesetzt werden müsse.

v. Schleicher in Kiel

Kiel, 8. August. Reichswehrminister v. Schleicher traf heute vormittag zum Besuch der Reichsmarine hier ein. Bei seiner Ankunft im Stationsgebäude wurde von einem der im Hafen liegenden Kriegsschiffe der Ehrensalue feuert. Der Minister hielt anschließend in der Aula des Stationsgebäudes eine Ansprache an die Marineoffiziere. Der Reichswehrminister wird sich auf den Kreuzer „Königsberg“ einschiffen, um an den Flottenübungen in der Ostsee teilzunehmen.

Appell Hüters an die SA. zur Disziplin

Berlin, 7. Aug. Adolf Hitler wollte am Freitag in Berlin und reiste von da nach Schwerin. Er hatte mit dem Ministerpräsidenten auf dessen Out und einer Anzahl Unterführern der SA. eine Beratung, um die Aufregung in der SA. zu beschwichtigen, die sich besonders in Preußen bemerkbar macht. In die SA-Führer wurde ein allgemeiner Befehl erlassen, die Disziplin unbedingt einzuhalten und alle Unbesonnenheiten zu vermeiden.

Die NSDAP. verlangt Amtsenthebung des Landrates Dr. Menzel.

Weilburg, 8. Aug. Der Landtagsabgeordnete der NSDAP, Pichard, Kreisleiter des Oberlahnkr. hat in einem Tele-

gramm an den stellvertretenden Reichskommissar Dr. Braht die Amtsenthebung des Landrates Dr. Menzel gefordert. Zur Begründung dieser Forderung wird von Pichard angeführt, daß Mitglieder der Eisernen Front als Hilfspolizei zur Bewachung des Landratsamts angestellt worden seien.

Neue Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung im Kreise Waldenburg.

Waldenburg, 8. Aug. Nachdem in Niederjalsbrunn in den letzten Tagen vier Fälle von spinaler Kinderlähmung festgestellt worden waren, sind jetzt auch in Weisklein zwei Kinder und in Klobobach eines an der spinalen Kinderlähmung erkrankt. Die Weiskleiner Schulen sind auf 14 Tage geschlossen worden.

Verhaftung eines Deutschen beim Passieren der tschechoslowakischen Grenze.

Oppeln, 8. Aug. Die oberösterreichische Tageszeitung meldet, daß der Reichsdeutsche Joseph Hajduzel aus Ratibor, der Samstag nachmittag die deutsch-tschechoslowakische Grenze bei Janditz überschritt, vom tschechischen Grenzposten verhaftet worden sei, obwohl keine Papiere in Ordnung gewesen wären. Das Blatt weiß zu berichten, daß Hajduzel gefesselt abgeführt worden sei.

Die steuerfreie Reichsbahnleihe.

Berlin, 8. Aug. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft weist darauf hin, daß mit dem 15. August 1932 die Zeichnungseist endgültig abläuft.

Aus aller Welt

Das Wrack der „Niobe“ angeht. Ueber den Fortgang der Bergungsarbeiten auf dem Schulschiff „Niobe“ ist zu berichten, daß sich das Wrack nach Entfernung der gesamten Lastelast nunmehr aufgerichtet hat und mit einer Neigung von 30 Grad auf dem Kiel liegt. Als erstes Todesopfer ist am Freitag der Matrose Hans Joachim Pfeiffer aus Allenstein (Ostpreußen) durch Taucher geborgen worden.

Revollen im Devaheim-Prozess. Im Devaheim-Prozess ist jetzt von einigen der Verurteilten vorläufig Revollen angemeldet worden, und zwar von dem zu zwei Jahren Gefängnis verurteilten Pastor D. Cremer, dessen Sohn Ernst Wilhelm Cremer, der vier Monate Gefängnis erhalten hatte, und von Gustav Hellmer Claussen, der bei sofortiger Verhaftung zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war.

Häftbefehl gegen Skarz. Der bekannte Skarz, der nach der Revolution in Berlin eine ähnliche Rolle spielte wie später die Barmatz und Skareks, ist nunmehr unter der neuen preussischen Regierung zum Strafantritt aufgefordert bezw. es ist Haftbefehl gegen ihn erlassen worden. Im Mai 1926 war er wegen Betrugs, Untreue und Erpressung vom Gericht zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, 50 000 Mark Geldstrafe und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt worden, es fiel ihm nicht ein, seine Strafe zu verbüßen und die preussischen Behörden ließen ihn bisher ungehorsam. Nun soll Ernst gemacht werden, Skarz ist aber in Berlin nicht mehr aufzufinden.

Brandstifter. Zahlreiche Brände, die in kurzen Zwischenräumen in Berliner Schulen ausbrachen, sehten die Stadt in Aufregung. Nun wurde ein 21jähriger arbeitsloser Kraftwagenführer beim Einbruch in einen Kinderhort ertappt. Er gestand, 26 Schulbrände gelegt zu haben. In seiner Wohnung wurden 50 Schüsseln von Berliner Schulschäden gefunden. Durch die Verände ist beträchtlicher Sachschaden entstanden, obwohl sie in den meisten Fällen bald entdeckt wurden.

Braunes Haus in Neustadt a. d. S. Die Nationalsozialistische Partei hat das Anwesen eines in Konturs befindlichen Weinhändlers, Villa, Kellereien und Garten, für 65 000 Mark bei sofortiger Anzahlung von 30 000 Mark erworben. Auf dem Anwesen ruht eine Hypothek der Debitant von 200 000 Mark, so daß dieser Bank etwa zwei Drittel ihres Gelds verloren gehen.

400-Jahrfeier der Bretagne. In Bannes (Bretagne) wurde am Sonntag mit großem Gepränge die 400-Jahrfeier der Vereinigung des Herzogtums Bretagne mit Frankreich gefeiert. Die Bretagne wurde 1170 nach dem Tod des letzten Herzogs englischer Besitz durch die Heirat seiner Tochter Constance mit dem Prinzen Gottfried, Sohn des englischen Königs Heinrich II. In der Folgezeit wurde zwischen England und Frankreich oft um den Besitz der Bretagne, die Kleinbritannien hieß, und deren Bewohner den britischen Keltten stammverwandt sind, gekämpft, bis das selbständige Land durch Vermählung der Tochter Anna eines Herzogs englischen Geblüts mit dem französischen König Karl VIII. 1491 und nach dessen Tod mit Ludwig XII. 1499 an diese Fürsten fiel. 1514 vermählte sich Annas einzige Tochter Claude mit Franz I. von Frankreich, der dann 1532 das Land ganz Frankreich einverleibte.

Die Bretonen sind aber in der großen Mehrheit bis zum heutigen Tag keine Franzosen geworden. Bis zur französischen Revolution besaßen sie ihr eigenes Parlament. Sie bekämpften die Revolution in einem blutigen Bürgerkrieg. Auch in neuester Zeit ist wieder die Bewegung für Selbstverwaltung der Bretagne lebendig geworden. Auch in Sprache, Sitten und Gebräuchen, an denen sie sich festhalten, unterscheiden sich die äußerlich zurückhaltenden Bretonen scharf von den lebhaften Franzosen.

Auf dem Augsburger Flugplatz stürzte am Montag nachmittag bei einem Übungsflug der Pilot Kreuzkamp aus unbekannter Ursache ab und war sofort tot.

Schweres Unwagglück. In dem Oberwaldbad König bei Darmstadt fuhr am Sonntag abend ein mit Sängern besetzter städtischer Kraftwagen in der Nähe des Gesundbrunnens in die dort stehende Menschenmenge. Dadurch wurden 18 Personen verletzt, davon 2 schwer.

Ausschreitungen bei einem Schützenfest. Bei einem Schützenfest in Fröndenberg (Westf.) wurde in der Nacht zum Sonntag der Polizei, als sie Feierabend gebot, Widerstand geleistet. Die Polizeibeamten konnten mit dem Cumhühnappell die Ruhe nicht wiederherstellen und mußten von der Schusswaffe Gebrauch machen. Dabei wurden sieben Personen verletzt. Außerdem trugen drei Polizeibeamte Verletzungen davon.

Mord. In einem Getreidefeld bei Hinterböllhagen (Mecklenburg-Schwerin) wurde die Leiche der seit 3. Juli vermissten Apothekergerbinen Elli Schröder, die in der Apotheke in Neuborn beschäftigt war, aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ergreifung des Mörders eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

In Bärk, Kreis Mörns (Abeimpr.), hat ein 18jähriger Metzgerlehrling einem bei dem Meister bediensteten 17jährigen Mädchen in deren Kammer nach verwehrteter Gegenwehr den Hals abgeschnitten. Der Mörder flüchtete, stellte sich dann aber der Polizei in Duisburg.

ung-
für die
Stelle
vorgens
hinter-
etwa
sch die
gestellt
Lagen
er die
iter ist
er fest-
stufen-
chte die
te den
en auf
a Peri-
dem
ährend
er des
er-
geriet
auf-
auf
bei er-
gen er-
stark.
des
Lodes-
um
tztart
innen-
des
Nun
Aus-
Ges-
l. An
Karle-
gleiter
aber
Lage,
onnte
poli-
ngen
afford
unter-
war,
l und
glän-
ten
en —
s für
Rati-
hym-
bres
e, hat
Nri-
eine
stör-
mein
sch-
näh-
tionen
für
uen).
t um
auf
ge-
gegen
1932.
am
nier-
und
erbs-
onen
legen
doch
rd?“
e in
von
r zu
Don
Auf
chts
nde-
lärt.
tino.
de?“
ines
r die
end.
den
Sie
a die
Zaf
den

Gefallenendekret von Douaumont. Der französische Staatspräsident Lebrun nahm am Sonntag die Weihe des riesigen Gefallenendekrets von Douaumont bei Verdun vor.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Donnerstag, 11. August: 6.00: Zeitungs- und Wetterbericht, 6.30: Wetterbericht, Nachrichten, 7.00: Frühkonzert, 10.00: Radio-Oper.

Landesturnfest

Teillingen Ost, Balingen, 8. August. Das 42. Landesturnfest des Turnkreises Schwaben gestaltete sich in der jungen und aufstrebenden Stadt Teillingen zu einer glänzenden Kundgebung für deutsches Turnen.

Am Sonntag morgen wurden dann die Wettkämpfe fortgesetzt. Die dabei gezeigten Leistungen waren überraschend gut. Im Greiszeitkampf siegte Ulrich, Turnerbund Ulm, vor Köhler, Schwinger Turn- und Sportverein.

Von den Olympischen Spielen in Los Angeles

Nach vierstägigen Kämpfen wurde am Sonntagabend das Ringkampfturnier abgeschlossen, an dem fünf Deutsche teilnahmen.

Handel und Verkehr

Verlorenes Kapital

Nach einer Veröffentlichung in „Wirtschaft und Statistik“ bezug der Ausfall der Zwangsversteigerungen im Jahr 1931 402 Mill. RM.

Landverschuldung, wie folgende Kontursummen zeigen: 1928 8120 (2475), 1929 10001 (3179), 1930 11506 (3989), 1931 13736 (5318).

Die württ. Sparkassen im Mai 1932

Bei den württ. Sparkassen sind im Mai 1932 22.905 RM. Kassenanfragen, 23.905 RM. Kassenanfragen, 23.905 RM. Kassenanfragen.

Verliner Pfandfuss, 8. August, 14.55 G., 14.59 G. Berliner Pfandfuss, 8. August, 4.200 G., 4.217 G.

Erneute Erhöhung des Kupferpreises. Während bisher als nomineller Preis für Elektrolytkupfer ein europäischer Höfen 6.25 Dollarcent galt, liefen daneben Sonderpreise von 5.25 und 5.50 Dollarcent.

Wenn zwei sich streiten. Infolge des Wirtschaftskriegs zwischen Island und England hat Island Kohlenfunde in Deutschland gemacht.

Unter Ulm H.G. München. Die Gesellschaft, ein Tochterunternehmen der Bauernvereine U.G. und der Lehmvetergruppe, räumt das am 31. März d. J. zu Ende gegangene Geschäftsjahr noch als Baujahr ab mit einer ausgeglichene Bilanz.

Stuttgarter Börse, 8. August. Die heutige hiesige Börse eröffnete zu gut behaupteten Kursen. Verlauf und Schluss freundlich.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 8. August. Das unbedingte, regnerische Wetter, das die ganze vorige Woche anhielt, hat nicht nur die Ernte verzögert, sondern auch vielfach Schaden bewirkt.

Magdeburger Zuckerpreise, 8. August. Innerhalb 10 Tagen 32.25, August 32.65 und 32.70, Tendenz still.

Bremen, 8. August. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 7.26.

M ä r k t e

Die Brothandelswechsell für Schmalz vom 3. August 1932 ist mit 74.1 gegenüber dem 27. Juli um 6.5 a. S. gestiegen.

Diechpreise. Bernloch: Jungvieh 70-140, Rinder 140-220, trüchtige Kälbinnen und Kühe 230-350.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 14-19, Bernloch: Milchschweine 14-22, Künzeisen: Milchschweine 13 bis 20.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 13.50, Olgen a. Br.: Gerste 9, Rernen 12.80, Tübingen: Weizen 11.50-14.50, Dinst 10.50-10.70, Gerste 10.30-11, Haber 8.50-9.50.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 8. August. Zufuhr 200 Ztr., Preis 2.80-3.30 M für 1 Ztr.

Fleischverbrauch in Württemberg. Im zweiten Vierteljahr 1932 wurden in Württemberg geschlachtet 159 Pferde, 1932 Ochsen, 3802 Bullen, 22.532 Kühe, 28.807 Jungkühe, 68.559 Kälber, 140.830 Schweine, 2325 Schafe, 2068 Flegeln.

Der Ertrag der württ. Bodenerzeugnisse stellte sich im zweiten Vierteljahr 1932 auf 144.7 Dz. im Wert von 18.682 M gegen 232.5 Dz. im Wert von 36.207 M im zweiten Vierteljahr 1931.

Beginn der Leitnanger Frühhopsenernte. Mit der Frühhopsenernte in Leitnang wurde in den letzten Tagen vereinigt begonnen. Die Haupternte beginnt wohl erst gegen Ende der zweiten Augustwoche.

Das Wetter

Der Hochdruck im Westen besteht fort. Für Mittwoch und Donnerstag ist, wenn auch zeitweilig auflockerndes, so doch immer noch etwas unbedeutendes Wetter zu erwarten.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Juli 1932.

Geburten: 10. Juli 1932: Heinrich Otto Kena, Hilfsarbeiter, hier 1 Tochter; 11. Juli 1932: Benig, Albert, Kaufmann, hier 1 Tochter; 12. Juli 1932: Bernauer, Josef, Schuhmacher, 1 Sohn; 20. Juli 1932: Alfred, Kaufmann, hier 1 Sohn; 21. Juli 1932: Reutlinger, Eugen, Spinnereibesitzer, hier 1 Tochter; 29. Juli 1932: Weller, Jakob, Friedrich, Hilfsarbeiter, hier 1 Tochter; 30. Juli 1932: Huber, Karl, Seminarlehrer, hier 1 Sohn, Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Gesehere: 18. Juli 1932: Jaifer, Karl Julius, Lehrer in Cannstatt 1 Tochter; 25. Juli 1932: Wid, Friedrich, Erwin Karl, Hauptlehrer in Rindersbach 1 Tochter, Gelobte Aufgebote: 8. Juli 1932: Schwarzmaier, Karl Gottlieb, verm. Verwaltungsverwalter hier und Pöfeler, Berta Elise geb. Hartmann, Schulheilerin in Leonberg. Eheschließungen: 2. Juli 1932: Deuble, Johann Gottlieb, led. Schreiner, hier und Frau, Elia Margarete, led. Hausfrau von Nelschhausen, Sterbefälle: 12. Juli 1932: Käfer, Luise, led. Hilfslehrerin, a. D., hier 77 J. alt; 14. Juli 1932: Kiese, Luise, led., ohne Beruf, hier 74 Jahre alt; 17. Juli 1932: Anna Marie geb. Bay, Schreinermeisters-Frau, 59 Jahre alt.

Zeitschriftenchau

Heft 7 der Monatschrift Württemberg.

ist erschienen und enthält wertvolle Beiträge aus berufener Feder wie August Kammle, „Menschliches“ und „Schwäbisches und Altschwäbisches“, Hans Schwenkel „Die Weiden der mittleren Alb“ mit 6 prächtigen Aufnahmen, Wolfgang Fiedler „Das Landesgewerbemuseum in Stuttgart und seine Zukunft“, Karl Schumacher „Standort mit dem Ulrichs-Friedlein“, Hans Heider, August Kühle „Die jüngsten Anordnungen im Oberamt Freudenstadt“, Paul Reinhold „Ablands-Butter“, Hermant Schöllkopf „Auswanderergeschichte aus Englatz“, Hermant Langenbacher „Hans Heinrich Ehler“, ferner enthält das Heft einen Holzschnitt von Gottfried Graf „Der wadere Schwabe“, die „Leise“ und Mitteilungen des Landesamts für Denkmalspflege.

Der beste Kamerad.

Hunde als Lebensretter! Wie Barry, der einstmalig erfolgreichste Bernhardiner, seine 41. Lebensstunde unter Einsatz seines eigenen Lebens vollbrachte, wird jeder Tierfreund gern in dem Augustheft der im Verlage Gullotta Lyon erscheinenden Frauen- und Modezeitschrift „Modenschau“ nachlesen.

Dahem (68. Jahrgang) Nr. 45.

In der Fortsetzung des Ritterromans „Sieglinde“ von Ehart von Kato gelangt man in diesem Heft an einen Abschnitt, „Das Erlebnis Marianne Kehniger“, und erfährt, wie sich hier der kriegerisch kitzelnde Roman zu einer weichen Innigkeit verdichtet.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Sicherer Verdienst. Größte norddeutsche Seifenfirma sucht für den Vertrieb ihrer erstklassigen Waschmittel etc. an ihre nachgeniesene Privatkundschaft. Verteiler bezw. Verteilerinnen gegen hohe Provision.

NEUES ULLSTEINBUCH. Der erste Mann. von A. Kauer. Der Roman einer Primanerin, die sich kurz vor dem Examen leidenschaftlich in einen ihrer Lehrer verliebt.

Schreibmaschinen. Continental groß und klein. Georg Köbele - Nagold. Stand 120 Turmhalle-Bez. Gewerbeamt-Ilms.

Suche 507. 3 Zimmer-Wohnung. Koch, Arbeitsamt. „Nissin“ 1401. Kopfkäse samt Brot. Apotheke Nagold.

Nur wiederholte Anzeigen bringen nachhaltigen Erfolg.

Milchschweine. G. Morhardt, Oberschwandorf.

Kinderwagen. hat zu verkaufen. Wer? folgt die Besch. Stelle des Blattes.

Papierlaternen. in großer Auswahl. Tragstäbe. Wurfschlangen. G. W. Zaiser.